

<p>Frage 1: Aussagenkombination Welche der folgenden Aussagen zur Pneumonie treffen zu?</p> <ol style="list-style-type: none"> Bei Stauungspneumonie besteht für Heilpraktiker Meldepflicht. Eine Pneumonie kann durch Aspiration von Magensaft verursacht werden. Eine nosokomiale Pneumonie bezeichnet eine Pneumonie, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde. Ein plötzlicher Beginn mit hohem Fieber ist typisch für eine bakterielle Lobärpneumonie. Charakteristisch für die Pneumokokkenpneumonie ist ein langsamer Beginn mit nur leichtem Fieber. 	<ol style="list-style-type: none"> Nur 1 und 2 sind richtig Nur 2 und 4 sind richtig Nur 1, 2 und 4 sind richtig Nur 2, 3 und 4 sind richtig Nur 3, 4 und 5 sind richtig
<p>Frage 2: Einfachauswahl Welcher der folgenden Befunde weist am ehesten auf eine Erkrankung hin, bei der für Heilpraktiker nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) ein Behandlungsverbot besteht?</p> <ol style="list-style-type: none"> Pityriasis rosea (Röschenflechte) Tüpfelnägel Rosazea Ausgeprägter Fingertremor (Pillendrehtremor) Reiswasserstühle 	
<p>Frage 3: Einfachauswahl Welche Aussage trifft zu? Die Substitutionsbehandlung von Opioidabhängigen mit Methadon</p> <ol style="list-style-type: none"> darf durch den Heilpraktiker durchgeführt werden führt in aller Regel zur vollständigen Abstinenz hält die Opioidabhängigkeit aufrecht schließt eine gleichzeitige psychotherapeutische Behandlung aus ist nur stationär durchführbar 	
<p>Frage 4: Aussagenkombination Welche der folgenden Aussagen zu Vitaminen treffen zu?</p> <ol style="list-style-type: none"> Folsäuremangel verursacht eine hypochrome, mikrozytäre Anämie. Schwangeren oder Frauen mit Kinderwunsch sollte zur Verminderung des Risikos eines Neuralrohrdefektes die Einnahme von Folsäure empfohlen werden. Vitamin D ist ein fettlösliches Vitamin. Vitamin B12 (Cobalamin) wird vor allem im Magen resorbiert. Vitamin B12 kommt in tierischer Nahrung (z.B. Leber) vor. 	<ol style="list-style-type: none"> Nur 1, 3 und 5 sind richtig Nur 2, 3 und 4 sind richtig Nur 2, 3 und 5 sind richtig Nur 2, 4 und 5 sind richtig Nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig
<p>Frage 5: Aussagenkombination Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Risikofaktoren für einen Apoplex (Schlaganfall) sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> Diabetes mellitus LDL-Cholesterinerhöhung Arterielle Hypertonie Regelmäßiger Ausdauersport Rauchen 	<ol style="list-style-type: none"> Nur 2 und 5 sind richtig Nur 1, 3 und 5 sind richtig Nur 2, 3 und 4 sind richtig Nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig Alle Aussagen sind richtig
<p>Frage 6: Mehrfachauswahl Welche der folgenden Aussagen zum kolorektalen Karzinom treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!</p> <ol style="list-style-type: none"> Eine fleischreiche und ballaststoffarme Ernährung gilt als ein möglicher Risikofaktor für die Entstehung eines kolorektalen Karzinoms. Frühsymptome sind Gewichtsabnahme und Kreuzschmerzen. Die meisten kolorektalen Karzinome sind bereits in der digital-rektalen Untersuchung gut palpabel. Darmkrebsfrüherkennung wird Nicht-Risikopersonen ab dem 50. Lebensjahr empfohlen. Genetische Faktoren spielen bei der Entwicklung eines kolorektalen Karzinoms keine Rolle. 	

Frage 7: Mehrfachauswahl

Ein Patient kommt in Begleitung seiner Tochter in Ihre Behandlung. Die Tochter berichtet über psychische Auffälligkeiten des Vaters. Bei welcher der folgenden Symptome denken Sie in erster Linie an eine organisch bedingte psychische Störung? Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A. Klarheit des Bewusstseins ist nicht beeinträchtigt
- B. Störungen der Orientiertheit
- C. Gedankenentzug
- D. Kommentierende Stimmen
- E. Anhaltende Wortfindungsstörungen

Frage 8: Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Migräne treffen zu?

1. Bei einer Migräne mit Aura treten zusätzlich Gefühlsstörungen oder Sehstörungen auf.
2. Bei typischer Migräne ohne Aura wird die Diagnose aufgrund der Anamnese und der Symptomatik gestellt, die neurologische Untersuchung ist in der Regel unauffällig.
3. Nichtmedikamentöse Maßnahmen wie Regulierung des Tagesrhythmus, regelmäßiger Schlafrythmus und regelmäßiger Ausdauersport können Einfluss auf die Häufigkeit der Migräneattacken haben.
4. Typisch sind pulsierende, meist einseitig auftretende Kopfschmerzen
5. Bei regelmäßiger Einnahme von Schmerzmedikamenten besteht die Gefahr eines medikamenteninduzierten Kopfschmerzes.

- A. Nur 1, 3 und 5 sind richtig
- B. Nur 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- C. Nur 1, 2, 4 und 5 sind richtig
- D. Nur 2, 3, 4 und 5 sind richtig
- E. Alle Aussagen sind richtig

Frage 9: Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zum Harnblasenkarzinom treffen zu? Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A. Leitsymptom ist eine schmerzlose Hämaturie.
- B. Rauchen ist ein wichtiger Risikofaktor.
- C. Serum-Kreatinin ist im Frühstadium deutlich erhöht.
- D. Harnblasenkarzinome metastasieren nicht.
- E. Harnblasenkarzinome wachsen nicht in die Muskelschicht ein.

Frage 10: Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu? Das Schubladenphänomen ist ein charakteristisches Zeichen für

- A. eine Arthrose des Schienbeins
- B. einen Bandscheibenvorfall
- C. eine Meniskusschädigung
- D. eine Schädigung der Kreuzbänder des Kniegelenks
- E. einen Bänderriss im oberen Sprunggelenk

Frage 11: Einfachauswahl

Eine 45jährige Patientin berichtet von einem Bandscheibenvorfall in der Halswirbelsäule vor wenigen Monaten. Seit dem Vorfall habe Sie ein andauerndes Taubheitsgefühl, vor allem am Kleinfinger und am Ringfinger der rechten Hand. Welchem Hautsegment (Dermatom) ist diese Körperregion zuzuordnen?

- A. C2
- B. C8
- C. Th6
- D. Th10
- E. L3

Frage 12: Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur Funktion der Hirnnerven treffen zu? Wählen Sie **zwei** Antworten!
Sensorische Signale zum Gehirn leiten:

- A. N. opticus (II. Hirnnerv)
- B. N. trochlearis (IV. Hirnnerv)
- C. N. vestibulocochlearis (VIII. Hirnnerv)
- D. N. abducens (VI. Hirnnerv)
- E. N. accessorius (XI. Hirnnerv)

Frage 13: Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zum lymphatischen System treffen zu? Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A. Die Milz liegt im oberen linken Quadranten des Abdomens.
- B. Die Cisterna chyli liegt in der Regel hinter dem Brustbein (retrosternal).
- C. Die größeren Lymphgefäße der Beine haben keine Klappen.
- D. Aus dem Darm aufgenommene Fette (Chylomikronen) werden über die Lymphe dem Blutkreislauf hinzugeführt.
- E. Der Ductus thoracicus (Milchbrustgang) mündet in der Regel in die Vena cava inferior.

Frage 14: Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zum Hörsturz treffen zu?

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">1. Akute, meist einseitige Hörminderung.2. Oft Druck- oder Wattegefühl im Ohr.3. Häufig treten auch Ohrgeräusche begleitend auf.4. Die Schalleitung ist gestört.5. Eine spontane Rückbildung der Beschwerden ist sehr selten. | <ul style="list-style-type: none">A. Nur 1 und 3 sind richtigB. Nur 2 und 3 sind richtigC. Nur 1, 2 und 3 sind richtigD. Nur 1, 4 und 5 sind richtigE. Nur 2, 3 und 4 sind richtig |
|---|--|

Frage 15: Einfachauswahl

Sie behandeln einen Patienten, der plötzlich im Laufe der Therapie unbeirrt droht, sich selbst zu töten. Er ist nicht absprachefähig. Einer stationären Aufnahme stimmt er unter keinen Umständen zu. Was machen Sie?

- A. Sie behandeln weiter und verkürzen die Therapieabstände.
- B. Sie fahren den Patienten persönlich zum Hausarzt.
- C. Sie informieren die Angehörigen des Patienten, damit diese etwas unternehmen.
- D. Sie bringen den Patienten selbst nach Hause.
- E. Sie informieren die Polizei bzw. die Ordnungsbehörde.

Frage 16: Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie **zwei** Antworten!

Das Neugeborenen-Screening dient der Früherkennung angeborener metabolischer und endokriner Störungen. Das Neugeborenen-Screening umfasst:

- A. Hypothyreose
- B. Glutensensitive Enteropathie (Zöliakie)
- C. Down-Syndrom
- D. Rachitis
- E. Phenylketonurie (PKU)

Frage 17: Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu? Ein Patient leidet nach einer Schilddrüsenoperation an Heiserkeit und Luftnot bei körperlicher Belastung. Sie vermuten eine Stimmbandlähmung bei Schädigung des

- A. Nervus trigeminus
- B. Nervus olfactorius
- C. Nervus phrenicus
- D. Nervus facialis
- E. Nervus recurrens

Frage 18: Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie **zwei** Antworten! Phytotherapeutika

- A. werden typischerweise nach homöopathischen Prinzipien hergestellt
- B. haben nahezu keine Nebenwirkungen
- C. unterliegen dem Arzneimittelgesetz
- D. ersetzen Antibiotika in der Regel gleichwertig
- E. haben Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln

Frage 19: Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur medianen Halszyste (Thyreoglossuszyste) treffen zu? Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A. Die mediane Halszyste entsteht meist im Erwachsenenalter.
- B. Die mediane Halszyste wird am Nacken ertastet.
- C. Ursache ist ein Jodmangel.
- D. Typische Symptome bei Infektion sind Schmerzen und Rötung der Haut.
- E. Die mediane Halszyste bewegt sich beim Schlucken.

<p>Frage 20: Aussagenkombination Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Zu den typischen Merkmalen des Alkoholdelirs gehören:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zeitliche Desorientiertheit 2. Optische Halluzinationen 3. Nesteln 4. Bradykardie 5. Schwitzen 	<ol style="list-style-type: none"> A. Nur 1 und 2 sind richtig B. Nur 1, 3 und 4 sind richtig C. Nur 2, 3 und 5 sind richtig D. Nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig E. Alle Aussagen sind richtig
<p>Frage 21: Mehrfachauswahl Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten! Die Sarkoidose (Morbus Boeck)</p> <ol style="list-style-type: none"> A. ist für Heilpraktiker meldepflichtig. B. wird durch Aerosole übertragen. C. bezeichnet die extrapulmonale Form der Tuberkulose. D. geht im Akutstadium typischerweise mit Gelenksbeschwerden und Erythema nodosum einher. E. wird oft nur als Zufallsbefund im Thoraxröntgenbild diagnostiziert. 	
<p>Frage 22: Aussagenkombination Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu? Ihnen wird ein Kind mit Hämatomen im Bereich eines Ohres, an den Waden und den Unterarmen vorgestellt. Es besteht eine Diskrepanz zwischen den Erklärungen der Eltern und dem Befund. Für Sie ergeben sich als Möglichkeiten für Hilfsmaßnahmen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gespräch mit den Eltern 2. Weiterbehandlung durch einen Kinderarzt 3. Beratung mit einer Fachkraft des Jugendamtes, ggf. Meldung an das Jugendamt. 4. Beratung durch die Kinderschutzhotline. 5. Keine Handlungsnotwendigkeit, für die Erziehung sind die Eltern zuständig. 	<ol style="list-style-type: none"> A. Nur 5 ist richtig B. Nur 1 und 3 sind richtig C. Nur 1 und 5 sind richtig D. Nur 1, 2 und 4 sind richtig E. Nur 1, 2, 3 und 4 sind richtig
<p>Frage 23: Mehrfachauswahl Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten! Typische psychische Begleitsymptome bei Morbus Parkinson sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> A. Enthemmung B. Affektlabilität C. Verlangsamung der geistigen Funktionen und Denkabläufe (Bradyphrenie) D. Inadäquate euphorische Stimmung E. Antriebssteigerung 	
<p>Frage 24: Einfachauswahl Wovon geht bei Hepatitis A die größte Infektionsgefahr aus?</p> <ol style="list-style-type: none"> A. Blut B. Stuhl C. Urin D. Speichel E. Bronchialsekret 	
<p>Frage 25: Aussagenkombination Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Bei der Therapie der tiefen Beinvenenthrombose stehen im Vordergrund:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Intramuskuläre (i.m.) Gabe eines Schmerzmittels 2. Antikoagulation 3. Wärmeanwendung am betroffenen Bein 4. Kompressionstherapie 5. Strikte Bettruhe für 2 Wochen 	<ol style="list-style-type: none"> A. Nur 1 und 5 sind richtig B. Nur 2 und 4 sind richtig C. Nur 2 und 5 sind richtig D. Nur 1, 3 und 4 sind richtig E. Nur 2, 3 und 4 sind richtig
<p>Frage 26: Einfachauswahl Welche Aussage trifft zu? Die Ausübung der Heilkunde im Umherziehen ist:</p> <ol style="list-style-type: none"> A. rechtswidrig B. allen Heilpraktikern gestattet C. nur innerhalb des Landkreises erlaubt D. in einzelnen Bundesländern unterschiedlich geregelt E. nur Heilpraktikern mit allgemeiner Erlaubnis gestattet 	

<p>Frage 27: Aussagenkombination Welche der folgenden Aussagen zur Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) treffen zu?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erkrankungen wie das Tourette-Syndrom oder der Asperger-Autismus treten oft mit einer begleitenden ADHS-Symptomatik auf. 2. Erworbene Erkrankungen wie Schädel-Hirn-Traumata und entzündliche Hirnerkrankungen können ähnliche Symptome wie ein ADHS bedingen. 3. Bei neuropsychologischen Testungen fallen ADHS-Patienten im Vergleich zu gesunden Kontrollpersonen durch geringere Auslassungsfehler und Falschantworten auf. 4. Bei erwachsenen ADHS-Patienten treten dissoziale Persönlichkeitsstörungen gehäuft komorbid auf. 5. Bei Erwachsenen spricht impulsives Verhalten gegen ADHS. 	<ol style="list-style-type: none"> A. Nur 1 und 4 sind richtig B. Nur 1, 2 und 4 sind richtig C. Nur 1, 3 und 5 sind richtig D. Nur 2, 3 und 4 sind richtig E. Alle Aussagen sind richtig
<p>Frage 28: Einfachauswahl Welche Aussage zu Geschwüren am Bein (Beinulcera) trifft zu?</p> <ol style="list-style-type: none"> A. Fehlende Fußpulse sind typisch für ein venöses Ulkus. B. Warme Haut am Fuß spricht für ein Ulkus infolge einer arteriellen Durchblutungsstörung. C. Häufigste Ursache ist eine arterielle Durchblutungsstörung. D. Ein Ulkus an den Zehen ist charakteristisch für eine chronisch-venöse Insuffizienz. E. Bei einem schmerzlosen Ulkus ist an einen Diabetes mellitus zu denken. 	
<p>Frage 29: Einfachauswahl Für welche Funktion wird der Musculus iliopsoas am dringlichsten benötigt?</p> <ol style="list-style-type: none"> A. Beugung im Hüftgelenk B. Beugung im Kniegelenk C. Beugung des Rumpfes D. Streckung des Beines im Hüftgelenk 	
<p>Frage 30: Einfachauswahl Welche Aussage trifft zu? Unter dem Begriff „Schockindex“ versteht man?</p> <ol style="list-style-type: none"> A. den Quotienten aus systolischem und diastolischem Blutdruck. B. den Quotienten aus Pulsfrequenz und diastolischem Blutdruck. C. den Quotienten aus Pulsfrequenz und systolischem Blutdruck. D. den Quotienten aus arteriellem Mitteldruck und zentralem Venendruck. E. den Quotienten aus arteriellem Mitteldruck und Pulsfrequenzen. 	
<p>Frage 31: Einfachauswahl Welche Aussage trifft zu? Der Hämatokrit (Hkt) ist definiert als Verhältnis von:</p> <ol style="list-style-type: none"> A. Zellvolumen und Blutvolumen B. Zellvolumen und Plasmavolumen C. Hämoglobin-Gehalt des Blutes zu Erythrozytenzahl D. Plasmavolumen zu Zellvolumen E. Zellgewicht zu Plasmagewicht 	
<p>Frage 32: Aussagenkombination Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Ein 53-jähriger Patient erwähnt während des Patientengesprächs die frühere Einnahme von Haloperidol (z.B. Haldol®). Dies kann am ehesten auf folgende Vorerkrankungen hinweisen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Manische Episode 2. Schizophrenie 3. Organisch bedingte Psychose 4. Epilepsie 5. Morbus Parkinson 	<ol style="list-style-type: none"> A. Nur 1, 2 und 3 sind richtig B. Nur 1, 2 und 4 sind richtig C. Nur 1, 2 und 5 sind richtig D. Nur 2, 3 und 4 sind richtig E. Nur 3, 4 und 5 sind richtig
<p>Frage 33: Aussagenkombination Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Typisch für eine akute Pyelonephritis sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Fieber 2. Flankenschmerzen 3. Schwellungen im Gesichtsbereich 4. Auftreten von Leukozyten im Urin 5. Auftreten von Bakterien im Urin 	<ol style="list-style-type: none"> A. Nur 2 und 3 sind richtig B. Nur 1, 2 und 4 sind richtig C. Nur 1, 3 und 4 sind richtig D. Nur 1, 2, 4 und 5 sind richtig E. Alle Aussagen sind richtig

<p>Frage 34: Aussagenkombination Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Typische Ursachen einer Obstruktion der Atemwege sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Übermäßige Schleimbildung 2. Bronchialmuskeltonuserhöhung 3. Schleimhautschwellung 4. Hypoxie (Sauerstoffmangel) 5. Lungenfibrose 	<ol style="list-style-type: none"> A. Nur 1 und 3 sind richtig B. Nur 1 und 4 sind richtig C. Nur 3 und 5 sind richtig D. Nur 1, 2 und 3 sind richtig E. Alle Aussagen sind richtig
<p>Frage 35: Mehrfachauswahl Welche der folgenden Aussagen zur Postmenopausenblutung treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!</p> <ol style="list-style-type: none"> A. Sie ist immer abklärungsbedürftig. B. Sie tritt überwiegend im Alter von 48 bis 52 Jahren auf. C. Die Postmenopausenblutung geht typischerweise mit Hitzewallungen einher. D. Die Postmenopausenblutung ist eine harmlose Begleiterscheinung des Klimakteriums und bedarf keiner weiteren Diagnostik. E. Als Ursache einer Postmenopausenblutung muss eine onkologische Erkrankung in Betracht gezogen werden. 	
<p>Frage 36: Aussagenkombination Welche der folgenden Aussagen zum Herzen treffen zu?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Es ist ein muskulöses Hohlorgan. 2. Während der Anspannungsphase der Kammern sind alle Herzklappen geöffnet. 3. Während der Anspannungsphase der Kammern sind alle Herzklappen geschlossen. 4. Das bindegewebige Herzskelett wirkt auch als elektrische Isolation zwischen Vorhöfen und Kammern. 5. Die Mitralklappe trennt den rechten Vorhof von der rechten Kammer. 	<ol style="list-style-type: none"> A. Nur 2 und 5 sind richtig B. Nur 1, 2 und 4 sind richtig C. Nur 1, 3 und 4 sind richtig D. Nur 1, 3 und 5 sind richtig E. Nur 1, 4 und 5 sind richtig
<p>Frage 37: Aussagenkombination Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Ein isoliertes Ödem an einem Unterschenkel tritt auf bei?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. dekompensierter Rechtsherzinsuffizienz 2. nephrotischem Syndrom 3. Erysipel 4. tiefer Beinvenenthrombose 5. Lymphabflussstörung 	<ol style="list-style-type: none"> A. Nur 2 und 3 sind richtig B. Nur 2 und 4 sind richtig C. Nur 2, 3 und 4 sind richtig D. Nur 3, 4 und 5 sind richtig E. Alle Aussagen sind richtig
<p>Frage 38: Mehrfachauswahl Welche der folgenden Aussagen zu Erkrankungen im Kindesalter treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!</p> <ol style="list-style-type: none"> A. Bei Erkältungen werden im Kindesalter bevorzugt Biologika (Biopharmazeutika) eingesetzt. B. Scharlach wird mit Antibiotika behandelt. C. Zur Prophylaxe von Ringelröteln empfiehlt die STIKO (Ständige Impfkommision beim Robert-Koch-Institut) eine Impfung im Säuglingsalter. D. Die Epstein-Barr-Virus-Infektion (EBV-Infektion) verläuft im Kleinkindesalter meist asymptomatisch. E. Die Zystische Fibrose (Mukoviszidose) wird durch Vitamin A-Mangel verursacht. 	
<p>Frage 39: Aussagenkombination Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Verminderter Antrieb ist ein typisches Symptom bei:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. schizophrenem Residuum 2. Hypothyreose 3. Stimulanzieneinnahme 4. manischer Episode 5. depressiver Episode 	<ol style="list-style-type: none"> A. Nur 1 und 5 sind richtig B. Nur 2 und 5 sind richtig C. Nur 1, 2 und 5 sind richtig D. Nur 2, 3 und 4 sind richtig E. Nur 1, 2, 4 und 5 sind richtig
<p>Frage 40: Aussagenkombination Welche der folgenden Aussagen zu den Blutzellen treffen zu?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erythrozyten transportieren Kohlendioxid. 2. Thrombozyten wirken bei der Blutstillung mit. 3. Die Anzahl an Eosinophilen ist bei allergischen Erkrankungen und Parasitenbefall häufig erhöht. 4. Lymphozyten bilden Antikörper. 5. Monozyten gehören zu den Phagozyten (sog. Fresszellen) 	<ol style="list-style-type: none"> A. Nur 2 und 4 sind richtig B. Nur 1, 2 und 5 sind richtig C. Nur 1, 3, 4 und 5 sind richtig D. Nur 2, 3, 4 und 5 sind richtig E. Alle Aussagen sind richtig

Frage 41: Einfachauswahl

Sie werden ins Wartezimmer gerufen. Ein Patient sei kollabiert. Als Sie dort eintreffen, finden Sie einen auf dem Boden liegenden Mann. Welches Vorgehen ist korrekt?

- A. Ich warte ab, ob der Patient von alleine wieder zu sich kommt. Ist dies innerhalb von 10 Minuten nicht der Fall, beginne ich sofort mit Wiederbelebensmaßnahmen.
- B. Ich spreche den Patienten an und schüttel ihn vorsichtig. Reagiert er nicht, bringe ich ihn in die stabile Seitenlage und rufe den Rettungsdienst.
- C. Ich spreche den Patienten an und schüttel ihn vorsichtig. Reagiert er nicht, mache ich die Atemwege frei und überstrecke den Kopf. Kann ich dann keine Atmung feststellen, veranlasse ich die Information des Rettungsdienstes und leite sofort die Reanimation ein.
- D. Da ich den Patienten kenne und weiß, dass er unter einer koronaren Herzerkrankung (KHK) leidet, rufe ich direkt den Rettungsdienst an und melde den Verdacht auf einen Herzinfarkt. Danach warte ich auf das Eintreffen des Rettungsdienstes.
- E. Ich spreche den Patienten an und schüttel ihn vorsichtig. Reagiert er nicht, mache ich die Atemwege frei und überstrecke den Kopf. Kann ich dann keine Atmung feststellen, bringe ich den Patienten in die stabile Seitenlage und rufe den Rettungsdienst.

Frage 42: Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen über den Aufbau der Gelenke treffen zu?

- 1. Die Synovia (Gelenkschmiere) dient unter anderem dem Stofftransport zum Gelenkknorpel.
- 2. Bei der Synarthrose sind die beteiligten Knochen durch einen Gelenkspalt miteinander verbunden.
- 3. Ein Articulatio trochoidea (Radgelenk) ermöglicht Bewegungen um drei Hauptachsen, sie hat drei Freiheitsgrade.
- 4. Ein Scharniergelenk besitzt nur eine Achse und einen Freiheitsgrad.
- 5. Das Hüftgelenk ist ein Sattelgelenk (Articulatio sellaris)

- A. Nur 1 und 4 sind richtig
- B. Nur 2 und 3 sind richtig
- C. Nur 2, 4 und 5 sind richtig
- D. Nur 1, 2 und 4 sind richtig
- E. Alle Aussagen sind richtig

Frage 43: Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Der Ösophagus (Speiseröhre):

- 1. ist ein muskulöser Schlauch
- 2. ist circa sechzig Zentimeter lang
- 3. enthält keine Schleimdrüsen
- 4. kreuzt die Aorta
- 5. tritt durch das Zwerchfell hindurch

- A. Nur 1, 2 und 4 sind richtig
- B. Nur 1, 3 und 5 sind richtig
- C. Nur 1, 4 und 5 sind richtig
- D. Nur 3, 4 und 5 sind richtig
- E. Nur 1, 2, 4 und 5 sind richtig

Frage 44: Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen passen zur zweiten Hälfte des Menstruationszyklus?

- 1. Anstieg des Progesterons
- 2. Reifung des Follikels
- 3. Kurz vor Einsetzen der Menstruation kann die Stimmung gedrückt sein
- 4. Erhöhte Basaltemperatur
- 5. Entstehen des Gelbkörpers

- A. Nur 1, 3 und 5 sind richtig
- B. Nur 2, 4 und 5 sind richtig
- C. Nur 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- D. Nur 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- E. Alle Aussagen sind richtig

Frage 45: Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Typische körperliche Symptome einer depressiven Episode sind:

- 1. Libidoverlust
- 2. Schlafstörungen
- 3. Suizidgedanken
- 4. Appetitlosigkeit
- 5. Fieber

- A. Nur 1, 2 und 4 sind richtig
- B. Nur 1, 3 und 5 sind richtig
- C. Nur 2, 3 und 4 sind richtig
- D. Nur 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- E. Alle Aussagen sind richtig

Frage 46: Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zum Eisenmangel treffen zu?

- 1. Eisenmangelanämien treten bei Männern häufiger auf als bei Frauen.
- 2. Zu den Ursachen einer Eisenmangelanämie gehören erhöhte Blutverluste.
- 3. Bei einer erfolgreichen Eisentherapie steigen die Retikulozyten an.
- 4. Bei der Eisenmangelanämie ist der Hämoglobinwert vermindert.
- 5. Die Behandlung des Eisenmangels mit oralen Eisenpräparaten führt zu einer Entfärbung des Stuhls.

- A. Nur 1 und 4 sind richtig
- B. Nur 2 und 3 sind richtig
- C. Nur 2, 3 und 4 sind richtig
- D. Nur 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- E. Nur 2, 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 47: Einfachauswahl

Zu welcher Klasse von Immunglobulinen gehören typischerweise die mütterlichen Antikörper, die durch die Plazentaschranke in den Fetten als Immunschutz gelangen?

- A. IgM
- B. IgG
- C. IgE
- D. IgD
- E. IgA

Frage 48: Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Die Aktivierung des Sympathikus führt zu:

- 1. Verengung der Pupille
- 2. Erweiterung der Bronchien
- 3. Verminderung der Sekretion der Speicheldrüsen
- 4. Zunahme des Herzschlags
- 5. Senkung des Blutdrucks

- A. Nur 2 und 4 sind richtig
- B. Nur 1, 3 und 4 sind richtig
- C. Nur 2, 3 und 4 sind richtig
- D. Nur 2, 3 und 5 sind richtig
- E. Alle Aussagen sind richtig

Frage 49: Einfachauswahl

Welche Aussage zur Blutgruppenbestimmung trifft zu?

Das Blutserum (Plasma) einer erwachsenen Person wird jeweils mit Test-Erythrozyten gemischt und zwar zunächst mit Erythrozyten der Blutgruppe A, dann mit Erythrozyten der Blutgruppe B und zuletzt mit Erythrozyten der Blutgruppe AB. In allen drei Fällen kommt es zur Agglutination (Verklumpung). Im typischen Fall spricht dies im ABO-Blutgruppensystem für folgende Blutgruppe der Person:

- A. A
- B. B
- C. 0
- D. AB (Rhesus positiv)
- E. AB (Rhesus negativ)

Frage 50: Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Die Neurodermitis:

- 1. befällt bevorzugt Hals, Gesicht und Gelenkbeugen.
- 2. gehört zum Formenkreis der atopischen Erkrankungen.
- 3. ist eine chronisch-rezidivierende Entzündung der Haut.
- 4. zeichnet sich durch Juckreiz, Rötung, Nässen, Schuppung und Krustenbildung der Haut aus.
- 5. verschlechtert sich meist deutlich mit zunehmendem Alter.

- A. Nur 2 und 4 sind richtig
- B. Nur 1, 3 und 4 sind richtig
- C. Nur 2, 3 und 5 sind richtig
- D. Nur 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- E. Alle Aussagen sind richtig

Frage 51: Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Skabies trifft (treffen) zu?

- 1. Bei der Skabies besteht für Heilpraktiker ein Behandlungsverbot.
- 2. Der Erreger ist ca. 3-5mm lang
- 3. Die Übertragung erfolgt überwiegend durch gemeinsam benützte Handtücher.
- 4. Prädispositionsstelle (bevorzugt betroffene Stelle) der Skabies bei Erwachsenen ist der behaarte Kopf.
- 5. Starker Juckreiz, vor allem nachts, ist ein typisches Symptom der Skabies.

- A. Nur 1 ist richtig
- B. Nur 1 und 5 sind richtig
- C. Nur 2 und 5 sind richtig
- D. Nur 1, 3 und 4 sind richtig
- E. Nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig

Frage 52: Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu? Grübeln gehört im psychopathologischen Befund zur Gruppe der:

- A. Aufmerksamkeits- und Gedächtnisstörungen
- B. formalen Denkstörungen
- C. Befürchtungen und Zwängen
- D. Ich-Störungen
- E. inhaltlichen Denkstörungen

Frage 53: Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zu Schilddrüsenerkrankungen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A. Bei euthyreoter Struma ist FT3 und FT4 erhöht.
- B. Ältere Patienten mit einer großen Knotenstruma zeigen häufig eine funktionelle Schilddrüsen-Autonomie.
- C. Der TSH-Basalwert dient als Schilddrüsen-Screeningtest.
- D. Mit einer Jodsupplementierung in der Schwangerschaft sollte im letzten Schwangerschaftsdrittel begonnen werden.
- E. Hypothyreose führt zu erniedrigten Gesamtcholesterinwerten.

Frage 54: Einfachauswahl

Welche/r der folgenden Befunde/ Erkrankungen kann am ehesten durch die HPV-Impfung (Impfung gegen humane Papillomaviren) vermieden werden?

- A. Endometriose
- B. Condylomata acuminata (Spitze Kondylome)
- C. Ulcus durum (harter Schanker)
- D. Ulcus molle (weicher Schanker)
- E. Urethritis mit Ausfluss von gelb-grünlichem Eiter (sog. „Bonjour-Tropfen“)

Frage 55: Einfachauswahl

Zu Ihnen kommt ein Patient, der Ihnen schildert, dass er Farbringe sieht. Zusätzlich klagt er über Augenschmerzen, Erbrechen, Übelkeit, starke Kopfschmerzen und Herzrhythmusstörungen. Bei der Untersuchung des Patienten stellen Sie fest, dass der Augapfel extrem hart ist und die Pupillenreflexe nur sehr verzögert auslösbar sind. Was machen Sie?

- A. Ich verordne dem Patienten eine Augenmassage, um den Augendruck zu senken.
- B. Ich empfehle dem Patienten, dass er einen Termin beim Augenarzt vereinbaren soll.
- C. Ich stelle die Verdachtsdiagnose Glaukomanfall, der umgehend behandelt werden muss.
- D. Ich gehe mit dem Patienten verschiedene Entspannungstechniken durch, um den Augendruck zu senken.
- E. Ich verordne ihm Wärmetherapie und Massage, da die Ursache der Beschwerden eine chronische Verspannung der tiefen Hals-/Nackmuskulatur sein kann.

Frage 56: Aussagenkombination

Bei einem Patienten wurde vor drei Jahren die Prostata operativ entfernt, da ein Prostatakrebs festgestellt worden war. Nun lässt sein Urologe bei ihm das sog. PSA (Prostata spezifisches Antigen) im Blut bestimmen. Welche der folgenden Aussagen zu Prostatakrebs und PSA treffen zu?

- 1. Der Prostatakrebs ist die häufigste Krebsart bei Männern in Deutschland.
 - 2. Die meisten Männer, die an Krebs sterben, sterben an einem Prostatakrebs.
 - 3. Komplikationen einer operativen Entfernung der Prostata sind Impotenz und Inkontinenz.
 - 4. Der PSA-Normalwert ist unabhängig vom Lebensalter.
 - 5. Ein Anstieg des PSA-Wertes nach der Operation kann auf ein Tumorrezidiv hinweisen.
- A. Nur 1, 2 und 3 sind richtig
 - B. Nur 1, 3 und 5 sind richtig
 - C. Nur 2, 4 und 5 sind richtig
 - D. Nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig
 - E. Alle Aussagen sind richtig

Frage 57: Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zum Pneumothorax trifft (treffen) zu?

- 1. Als geschlossener Pneumothorax wird eine Luftansammlung im Pleuraraum mit Verbindung zur Außenluft bezeichnet.
 - 2. Bei einem Verdacht auf einen Pneumothorax muss sofort eine Drainage gelegt werden.
 - 3. Ein kleiner Pneumothorax kann durch Auskultation nicht ausgeschlossen werden.
 - 4. Bei einem Patienten mit Pleuraerguss bildet sich kein Pneumothorax.
 - 5. Am häufigsten ist der Pneumothorax traumatisch bedingt.
- A. Nur 3 ist richtig
 - B. Nur 1 und 2 sind richtig
 - C. Nur 3 und 5 sind richtig
 - D. Nur 3, 4 und 5 sind richtig
 - E. Alle Aussagen sind richtig

Frage 58: Einfachauswahl

Welche Aussage zu alkoholischen Händedesinfektionsmitteln trifft zu? Mit einer nicht ausreichenden Wirksamkeit muss am ehesten gerechnet werden bei:

- A. Meningokokken
- B. Clostridium difficile
- C. VRE (Vancomycin resistente Enterokokken)
- D. MRSA (Methicilin resistenter Staphylococcus aureus)
- E. ESBL (Extended Spectrum Beta-Lactamase-bildende Bakterien)

Frage 59: Einfachauswahl

Die mittlere Lebensdauer eines Erythrozyten beträgt bei Erwachsenen etwa:

- A. ein Jahr
- B. vier Monate
- C. zwei Monate
- D. dreißig Tage
- E. vierzehn Tage

Frage 60: Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu Angststörungen treffen zu?

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none">1. Die körperlichen Reaktionen und Empfindungen der pathologischen Angst unterscheiden sich in der Qualität erheblich von denen der „normalen“ Angst.2. Die soziale Phobie gehört zu den häufigsten Angststörungen3. Bei der Agoraphobie besteht eine Angst, sich in eine Menschenmenge oder auf öffentliche Plätze zu begeben.4. Eine Panikattacke ist eine einzelne, abrupt beginnende Episode von intensiver Angst oder Unbehagen, die mit vegetativen Symptomen einhergeht.5. Eine primäre Angststörung liegt bei einem Angstsyndrom vor, das auf eine körperliche oder psychische Grunderkrankung zurückzuführen ist. | <ol style="list-style-type: none">A. Nur 2 und 4 sind richtigB. Nur 1, 2 und 3 sind richtigC. Nur 2, 3 und 4 sind richtigD. Nur 3, 4 und 5 sind richtigE. Alle Aussagen sind richtig |
|--|--|

Mehr Infos zur gezielten **Prüfungsvorbereitung** in Minigruppen oder im Einzelcoaching auf:

HR
SEMINARE

www.riedelseminare.de • HP Harriet Riedel • info@riedelseminare.de

Lösungsschlüssel für die Heilpraktikerprüfung März 2022

Frage	Gruppe A	Frage	Gruppe A
1	B	31	A
2	E	32	A
3	C	33	D
4	C	34	D
5	D	35	A E
6	A D	36	C
7	B E	37	D
8	E	38	B D
9	A B	39	C
10	D	40	E
11	B	41	C
12	A C	42	A
13	A D	43	C
14	C	44	D
15	E	45	A
16	A E	46	C
17	E	47	B
18	C E	48	C
19	D E	49	C
20	D	50	D
21	D E	51	B
22	E	52	B
23	B C	53	B C
24	B	54	B
25	B	55	C
26	A	56	B
27	B	57	A
28	E	58	B
29	A	59	B
30	C	60	C

Alle Angaben sind ohne Gewähr